

In diesem Song trennen sich die Liebenden am Ende des Sommers, er muss dableiben, auf sie wartet der graue Alltag weit weg von ihm. Am Bahnhof des Abschiedes stehen beide, vielleicht zum letzten Mal. Schwermütig und traurig um die Zeit, die zu schnell, zu Ende war und ihre, für immer geglaubte Liebe, müssen sie sich trennen.

Es war nur dein Blick

Am Ende des Sommers steh ich vor dir,
Wärme spür ich noch immer in mir.
Streichst meine Hand, als ich dich berühr
und ahnte nicht, dass ich dich verlier.
Du siehst mich kaum an und senkst den Blick,
ich weiß, die Zeit kehrt nie mehr zurück.
Zum letzten Mal spüren wir das Glück.

Ref

Es war nur dein Blick, der mich berührt.
Du nahmst meine Hand und hast mich entführt.
Dann ist es passiert, im Fieber der Lust,
wir liebten den Traum, tabulos bewusst.
Da störte kein Sturm, wir waren im Glück,
es war uns egal.

In so mancher Nacht, wir waren allein,
es gab nur uns beide im Feuerschein.
Wir lebten ganz frei mit den Gefühlen,
die Sterne sahen zu, wie wir uns fühlten.
Wir fanden die Liebe, die uns verband,
das Feuer des Wahnsinns hat uns verbrannt.
Du gabst sie mir und ich gab sie dir.

Ref

Es war nur dein Blick, der mich berührt.
Du nahmst meine Hand und hast mich entführt.
Dann ist es passiert im Fieber der Lust,
wir liebten den Traum, grenzenlos bewusst.
Da störte kein Sturm, wir waren im Glück,
es war uns egal, die Zeit war so verrückt.

Das war unsere Zeit, die so schnell verging.
Es war dieser Blick, der mich einfing,
ich werd dich finden am Ende der Welt,
jeder Gedanke an dich, der mich quält.
Der Bahnhof, der trennt, kennt diese Tränen,
wie auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Bis an dem Tag, wenn wir uns Wiedersehen

© Ulrich Bergau 2021